



Stärke und Wachstum der Marke Granini sollen noch forciert werden – auch über die europäischen Grenzen hinaus.

Foto: Eckes-Granini

# Gegen den Trend

**ECKES GRANINI** Ergebnis deutlich verbessert / „Rohstoffkosten steigen explosionsartig“

Von  
Christiane Stein

**NIEDER-OLM.** Die Eckes-Granini-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2010 entgegen dem Branchentrend Umsatz und Absatz gesteigert und ihren Marktanteil an fruchthaltigen Getränken auf 12,9 (Vorjahr: 12,2) Prozent erhöht. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern legte um 6,8 Millionen Euro auf 64,8 Millionen Euro zu. In diesem Jahr hält Thomas Hinderer, der Vorsitzende der Geschäftsführung, eine solche Ebit-Steigerungsrate allerdings nicht für möglich – wegen einer „insgesamt explosionsartigen Verteuerung aller Rohmate-

rialien“ sei im besten Fall ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erreichbar. „Wir können nicht alle Kostensteigerungen durch Effizienz- und Preiserhöhungen auffangen“, sagte er. Orangensaftkonzentrat sei derzeit so teuer wie nie zuvor, unter anderem wegen der Stärke der Währung im Hauptanbaugebiet Brasilien und der Hurrikanschäden in Florida.

Bereits Ende Dezember hat die international tätige Gruppe in zahlreichen Ländern Preiserhöhungen durchgesetzt, so kletterte in Deutschland der Preis für einen Liter Saft – hohes C oder Granini – um zehn Cent auf 1,59 Euro. Die oft deutlich niedrigeren Aktionspreise des Handels

sind nicht im Sinne des Konzerns, Hinderer sieht darin aber auch einen Beleg für die Stärke der Marken: „Unsere Produkte werden gerne dazu benutzt, die Kundenfrequenz in den Läden zu erhöhen“, erläuterte er.

Der Gruppenumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozent auf 852 Millionen Euro, der Gesamtabsatz legte um 2,5 Prozent auf 1,06 Milliarden Liter zu. Besonders starkes Wachstum verzeichneten die strategischen Marken – neben der internationalen Premiummarken Granini waren dies laut Hinderer hohes C (Deutschland, Österreich, Schweiz, Ungarn), Joker (Frankreich), Marli (Finnland) Yo Sirup

(Österreich, Deutschland, Ungarn, Export). Für die Zeit bis 2015 hat das Familienunternehmen mehrere Ziele formuliert: So sollen mit den starken Marken nicht nur die Anteile in den bestehenden Märkten ausgebaut, sondern auch die Internationalisierung beschleunigt werden. „Wir halten Ausschau nach neuen strategischen Partnern – auch über die Grenzen Europas hinaus“, sagte Hinderer. Finanziellen Spielraum dafür gebe es, die Eigenkapitalquote liege zwischen 40 und 50 Prozent. Die Zahl der Mitarbeiter der Eckes-Granini-Gruppe ist 2010 von 1461 auf 1550 gestiegen, 230 davon arbeiten in Nieder-Olm.